

Innovationspreis geht an Einmannbetrieb

Mit einem Video-Endoskop, das unter Hitze und Druck zuverlässig arbeitet, hat der Schaffhauser Einmannunternehmer Reto Meili den IVS Innovationspreis 2015 der Schaffhauser Platzbanken gewonnen.

VON ROLF FEHLMANN

NEUHAUSEN AM RHEINFALL Rund 70 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Politik wohnten gestern Vormittag im Neuhauser RhyTech der 7. Verleihung des IVS Innovationspreises der Schaffhauser Platzbanken bei. Zusammen mit dem vorgängig durchgeführten Kaffee Kreativ (siehe Bericht unten) bildete die Preisverleihung zugleich den Auftakt zur Schaffhauser Innovationswoche (siehe Kasten).

Organisation und Durchführung des Innovationspreiswettbewerbs fanden erstmals unter der operativen Leitung des Industrie- und Technozentrums (ITS) statt; die Projektleitung hatte ITS-Geschäftsführer Roger Roth inne. Um den mit 16000 Franken dotierten, alle zwei Jahre vergebenen Preis können sich Unternehmen aus dem Wirtschaftsraum Schaffhausen bewerben, die ein neues Produkt oder eine Dienstleistung entwickelt und erfolgreich am Markt eingeführt haben. Gesucht werden laut Roger Roth «ausserordentlich erfolgreiche Innovationen mit hoher Wirtschaftlichkeit und grossem volkswirtschaftlichem Potenzial».

Dass Innovation anstrengend ist, machte der Schaffhauser Regierungspräsident Ernst Landolt gleich zu Beginn



Die Preisträger des diesjährigen IVS Innovationspreises der Schaffhauser Platzbanken (v. l. n. r.): Werner Menk für GF Automotive (2. Rang), Reto Meili für MSE Meili (1. Rang), Mirco Helbling für PCP.CH (3. Rang) sowie Christoph Leu für die Stiftung «go tec!» Schaffhausen (lobende Erwähnung).

Bild Bruno Bühler

ginn seiner Grussworte klar: «Erfolgreiche Innovation ist kein Zufall, sondern schweisstreibende Arbeit», zitierte er den deutschen Innovationsberater Felix Michael Gerg. Jurymitglied Landolt lobte die durchs Band weg hohe Qualität der Einreichungen und das breite Spektrum der Anwendungen. Das habe die Arbeit der Jury nicht einfacher gemacht, sagte er – und gab den Anwesenden die Erkenntnis des ehemaligen BASF-Vorstandes, Chemikers und Erfinders Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger mit auf den Weg, wonach Innovationen im Kopf beginnen und an der Kasse enden.

Markus Landolt, Präsident der Schaffhauser Platzbanken und Leiter der Schaffhauser Niederlassung der

Innovationspreisträger Breites Spektrum

1. Rang: MSE Meili für ihr druck- und temperaturbeständiges Video-Endoskopsystem «Labasys Process Scope» (10000 Franken).

2. Rang: Georg Fischer Automotive für ihren Sphärogusswerkstoff «SiboDur». (5000 Franken).

3. Rang: PCP.CH für ihre Handytankstelle als Marketinginstrument (1000 Franken).

Lobende Erwähnung: Die Stiftung «go tec!» Schaffhausen für ihr Aktionsprogramm zur Bekämpfung des Fachkräftemangels. (rf.)

Migros Bank, skizzierte den Innovationsdruck im Bankgewerbe, der durch ein Umfeld getrieben wird, in welchem die Zinsen tief, der Franken stark und das Lohnniveau hoch sind: «Innovation ist der zentrale Rohstoff für die ressourcenarme Schweiz», so sein Fazit.

Gian-Luca Bona, CEO der Empa, beleuchtete die Bedeutung von Innovation im Kontext von Wohlstand und Lebensqualität. Er zeigte, dass Energieverbrauch und CO₂-Ausstoss ungebrochen ansteigen. Es brauche Innovation allein schon darum, damit beispielsweise Mobilität und Wohnen energieeffizienter würden. Innovation – also das Umsetzen von Ideen in wirtschaftliche Erfolge – schaffe Arbeitsplätze, steigere die Wettbewerbsfähig-

keit von Unternehmen und Standorten und ermögliche letztlich eine günstigere Produktion. Wohlstand wiederum ermögliche bessere Mobilität und höhere Lebensqualität, so Bona. Wollte man den Zyklus Innovation-Wohlstand-Lebensqualität kontinuierlich optimieren, so brauche es Mut – auch Mut zum Scheitern –, Kreativität und harte Arbeit.

Vor der Preisverleihung stellte Jurypräsident Christian Marxt, Inhaber des Lehrstuhls für Entrepreneurship an der Universität Liechtenstein, per Videobotschaft die Finalisten vor. Anschliessend überreichten die Jurymitglieder Stefan von Stegmann, Hermann Sieber und Ernst Landolt den Preisträgern ihre Auszeichnung.

Zerstörungsfreie Analyse des Innern

NEUHAUSEN AM RHEINFALL Wo die herkömmliche Messtechnik nicht mehr ausreicht, entdecken Industriefirmen zunehmend die Möglichkeiten der Computertomografie. Dies wurde am gestrigen Kaffee Kreativ im RhyTech in Neuhausen deutlich. Zu diesem Kreativworkshop lud die Firma Suisse Technology Partners AG im Rahmen der Schaffhauser Innovationswoche ein.

Gestern versammelten sich Vertreter von acht Unternehmen, um mehr über die Einsatzmöglichkeiten der Computertomografie zu erfahren. Mit diesem Verfahren werden wie bei einer herkömmlichen Röntgenanalyse Dichteunterschiede im Bauteilinneren zerstörungsfrei abgebildet. Doch die Computertomografie kann mehr: Sie setzt mehrere Röntgenbilder aus verschiedenen Blickrichtungen zu einer dreidimensionalen Abbildung zusammen und ermöglicht so virtuelle Bildschnitte durch die untersuchten Bauteile.

Haupteinsatzgebiete der industriellen Computertomografie sind Qualitätssicherung, Schadensanalyse oder Produkt- und Prozessoptimierung. Einleitend präsentierte Matthias Schellenberg von Suisse Technology Partners einige Beispiele aus der Praxis. «Ob beispielsweise Garnspulen regelmässig eingefärbt werden, hängt von der regelmässigen Aufwicklung ab. Dies kann mittels Computertomografie überprüft werden», so Schellenberg. Des Weiteren können innenliegende Defekte oder Hohlräume in Bauteilen gefunden oder Füllstoffgehalte und deren Verteilung analysiert werden.

Anschliessend diskutierten die anwesenden Firmenvertreter ihre Vorstellungen, wie die Computertomografie für spezifische Anwendungen nutzbringend eingesetzt werden kann. Dabei bahnten sich bereits Kontakte an, die zu zukünftigen Kooperationen führen könnten. (Mitg.)

«Innovationsförderung ist zentral»

Der 50. ITS Techno-Apéro

war gestern Abend ganz dem Thema Innovationsförderung gewidmet. Christian Marxt, Professor an der Universität Liechtenstein, hinterfragte die Fassade der Innovationsweltmeisterin Schweiz.

NEUHAUSEN AM RHEINFALL Das Jubiläum des 50. ITS Techno-Apéros sei für ihn der Anlass gewesen, eine Schaffhauser Innovationswoche durchzuführen, sagte gestern Abend Roger Roth, Geschäftsführer des Industrie- und Technozentrums Schaffhausen (ITS). Darum drehte sich am Jubiläumspéro alles um die vielfältigen Möglichkeiten, wie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ihre Innovationsfähigkeit steigern können.

Um produzierende KMU dabei zu unterstützen, habe sich das ITS zu einer Anlaufstelle für Innovationsfragen entwickelt, so Roth. Gemeinsam mit der Fachhochschule St. Gallen habe es zudem einen ganzheitlichen Lösungsansatz zur Innovationsförderung für die Schaffhauser Wirtschaft entwickelt. Diesen und weitere Aspekte stellten verschiedene Referenten vor: Thomas Utz, Leiter des Instituts für Innovation, Design und Engineering der Fachhochschule St. Gallen, erläuterte das Projekt «Innovationsförderung in Schaffhausen»; Jens Björnson und Ingo Grünig erzählten die Erfolgsgeschichte des Querdenkerparadieses als Katalysator für Innovation; PCP.CH-Gründer Lorenz Weber rief Unternehmer dazu auf, ihren Mitarbeitenden mehr zuzutrauen und auch selber mutiger zu werden. Denn: «Mehr Mut bedeutet mehr Innovation.»



Der Netzwerkapéro war umrahmt von Messeständen.

Bild Rolf Fehlmann

Christian Marxt, Leiter des Instituts für Entrepreneurship an der Universität Liechtenstein, ortete Schwächen der Innovationsnation Schweiz unter anderem in schwindenden Finanzierungsmöglichkeiten für Start-ups. Gefahren sieht er zudem in starken Veränderungen des makroökonomischen Umfeldes und in einer zunehmenden Wettbewerbsregulierung. Zum Schluss überraschte Regierungspräsident Ernst Landolt ITS-Geschäftsführer Roger Roth mit einer Gratulationsrede zum 50. Techno-Apéro: Dieser habe sich mittlerweile zu einem festen Agendapunkt der Schaffhauser Wirtschaft entwickelt, so Landolt. (rf.)

Innovationswoche

Dienstag, 9. Juni: Firmenbesuche bei Georg Fischer Piping Systems (9–11.30 Uhr); MSE Meili (12–17 Uhr); PCP.CH (14–18 Uhr); Georg Fischer Automotive (14–16.30 Uhr). Workshop mit dem Querdenkerparadies im «go tec!»-Wissenslabor (18–21 Uhr).

Mittwoch, 10. Juni: Firmensprechtag im RhyTech Materials World zu den Themen «Projektförderung» und «Patentwesen» (jeweils um 8, 10, 14 und 16 Uhr).

Donnerstag, 11. Juni: Kaffee Kreativ «Energie und Kosten sparen durch Spannungsreduzierung» im Haus der Wirtschaft (8.30–10.30 Uhr). Innovationslunch im Haus der Wirtschaft (SHtotal, 10.45–14 Uhr). Impulsveranstaltung zum Thema «Trends als Inspirationsquelle für den Innovationsprozess» im Haus der Wirtschaft (SHtotal, 17.30–20 Uhr).

Freitag, 12. Juni: «ITS comes inhouse» – Individualgespräche regionaler Firmen mit dem ITS-Geschäftsführer zu frei gewählten Themen (nach Vereinbarung). (rf.)